



EINSATZ SERBIENHILFE

Aus den 3,5 Tonnen Hilfsgütern entstehen Lebensmittel- und Hygienepakete für 50 Familien. Doch es bleibt nicht nur bei praktischer Hilfe. Bei der Verteilung wird im Rahmen eines Kinderevents, Kinderschminken angeboten, es werden Lieder gesungen und eine biblische Geschichte erzählt. Die mitgebrachten Spielsachen sorgen für leuchtende Augen. Für einen Moment ist die Armut des Alltags in den Hintergrund gerückt.

WEIHNACHTSPAKETE

Schlimm wenn der Bauch knurrt über die Festtage. Eine der schönsten Aktionen des Jahres ist daher die Verteilung von Weihnachtspaketen an bedürftige Familien. Ein Weihnachtspaket kann viel dringend benötigte Hilfe und Hoffnung schenken. **Unsere Mitarbeiter kaufen die Inhalte direkt vor Ort und packen selbst die Pakete. Das spart hohe Transport- und Zollkosten. So können wir mehr für weniger ermöglichen!**



EINER TRAGE DIE LAST DES ANDEREN

- Das Gesetz Christi

Wenn der Winter kommt, freuen wir uns über die Geborgenheit beheizter Räume und eine warme Mahlzeit. Für die meisten von uns ist das glücklicherweise selbstverständlich. In Osteuropa jedoch leben viele Familien unter so harten Bedingungen, dass die kalten Monate eine ernsthafte Bedrohung darstellen. Arme Familien, ältere Menschen und Haushalte mit kleinen Kindern stehen im Winter täglich vor der Frage, ob das Brennholz ausreicht, um den Winter zu überstehen, ohne nachts zu erfrieren ...

Vorwort auf der nächsten Seite →

IMPRESSUM

Stiftung Osteuropa-Mission Deutschland
Missionsleiter: Joachim Krohn

Bruno-Schmidt-Weg 9 87700 Memmingen
Tel.: +49 170 934 3618
Webseite: oemde.de
E-Mail: info@oemde.de

Inhalt und Mitgestaltung aller Medien:
Sarah-Melanie Garcia - oemch.ch

Sparkasse Memmingen
Osteuropamission Deutschland e.V.
IBAN: DE62 7315 0000 1003 2292 24



→ Spenden an unser
Hilfswerk sind Steuer-
abzugsberechtigt.



Unsere Kleider- & Hilfsgüter-Sammelstelle:
Hauptlager, 87700 **Memmingen**
Kontaktperson Gustav Süß
Tel: +49 160 9775 2039

Weitere Abgabestelle:
Osteuropa-Mission **Eggingen**
Leitung: Daniela Gäng
Grünwiesen 2, 79805 Eggingen

Nach Absprache nimmt Daniela auch
Kleiderspenden und Hilfsgüter entgegen

Tel: +49 7746 15 53
IBAN: DE65 6805 1207 0000 2269 51

PARTNERORGANISATIONEN:

Jesus-Haus Leutkirch, Deutschland
Notausgang, Deutschland
Osteuropa-Mission, Eggingen
Osteuropa-Mission, Schweiz
Osteuropamission, Österreich
Rehabilitationszentrum Novisad, Serbien
Kelet-Európa Misszió, Ungarn
Az Úr menedék, Rumänien
Fundatia Building Bridges, Rumänien
Wostotschno-Ewropeickaja Missija, Ukraine
Istocno Evropska Misija, Serbien
Eastern European Mission, Kosovo
Eastern European Mission, Georgien

Die OEM Deutschland ist ein unabhängiges christliches Hilfswerk, das in Osteuropa materielle und soziale Hilfe leistet. Unser Newsletter halbjährlich. Der jährliche Mitgliederbeitrag von EUR 10,- deckt die Produktionskosten. Nachdrucke/Auszüge aus Artikeln sind nur unter Quellenangabe gestattet. Wir bitten um zwei Belegexemplare.

LIEBE MISSIONSFREUNDE

„Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“
Galater 6,2

Dieser Vers ermutigt uns immer wieder, einander zu lieben und zu unterstützen – insbesondere in schwierigen Zeiten.

Wenn der Winter kommt, freuen wir uns über die Geborgenheit beheizter Räume und eine warme Mahlzeit. Für die meisten von uns ist das glücklicherweise selbstverständlich. In Südungarn jedoch leben viele Familien unter so harten Bedingungen, dass die kalten Monate eine ernsthafte Bedrohung darstellen. Arme Familien, ältere Menschen und Haushalte mit kleinen Kindern stehen im Winter täglich vor der Frage, ob das Brennholz ausreicht, um den Winter zu überstehen, ohne nachts zu erfrieren. Meiner Erfahrung nach können viele Familien den Ofen, wenn überhaupt, nur für wenige Stunden pro Tag anheizen, um eine warme Mahlzeit zuzubereiten und das Haus etwas zu erwärmen. Hier greift unser Brennholzverteilungsprogramm. Menschen, die sich das Heizen kaum leisten können, erhalten so die entscheidende Hilfe. Die Brennholzpreise sind explodiert und die Familien benötigen das Geld zuerst für Lebensmittel und Rechnungen. Für Brennholz bleibt dann kein Geld mehr.

Allerdings ist ein prasselndes Feuer für die Gesundheit von Kindern und älteren Menschen essenziell. Kinder können besser lernen, und Familien hilft es, die langen, kalten Abende und Nächte gemeinsam zu verbringen. Das ist wichtig, denn **wir glauben, dass die Kraft des Zusammenhalts Entbehrungen lindern und Hoffnung schenken kann, wo die Kälte das Gefühl der Geborgenheit geraubt hat.**

Wärme ist kein Luxus, sondern ein Grundbedürfnis. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass weniger Familien im Osten diesen Winter frieren müssen.

Auch die Adventszeit steht wieder vor an. Wir beginnen deshalb jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Weihnachtspakete-Aktion. Advent ist schließlich die Zeit, die uns daran erinnert, dass Gottes Liebe Fleisch wurde und zu uns Menschen kam – mitten in die Dunkelheit hinein (Johannes 1). Er

kam und wird wiederkommen. Er hat Hoffnung, Frieden und Erlösung in die Welt gebracht. In dieser Zeit wollen wir deshalb für einen Moment unsere eigenen Probleme und Sorgen zurückstellen und uns stattdessen ganz bewusst auf andere konzentrieren.

Die Lichter, die wir besonders in der dunklen Jahreszeit überall aufhängen, sollen uns stets daran erinnern, dass Gott selbst in den dunkelsten Zeiten bei uns ist und uns mit seinem Licht den Weg aus der Not zu einem Neuanfang leuchten kann.

Auch im letzten Jahr haben wir wieder zahlreiche Rückmeldungen zu den Winterhilfsspenden erhalten. Zu sagen, dass sie eine große Hilfe waren, wäre eine starke Untertreibung. Für die Familien waren sie in vielen Fällen die einzige Unterstützung während der ganzen Wintermonate. Unsere Winterhilfe und Paket-Aktion bietet darum auch geistliche Unterstützung. Wir geben den Familien die Möglichkeit, ihre Gedanken, Schwierigkeiten, Probleme und Sorgen, aber auch ihre Freuden mit uns zu teilen.

Christus ruft uns dazu auf, körperliche und seelische Lasten zu teilen und so seine Liebe zu leben. Lasst uns also das Gesetz Christi erfüllen, indem wir unsere Herzen immer wieder öffnen, um die Lasten anderer zu tragen! „*So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.*“ (Römer 13,10).

Unser aufrichtigster Dank allen Spenderinnen und Spendern aus der Schweiz für ihre Treue und Nächstenliebe.



Monika & Attila Kérészi
Leiter OEM Südungarn

SERBIEN: 3,5 TONNEN HOFFNUNG AUF DEM WEG



Joachim Krohn, Leiter der OEM Deutschland berichtet:

„August, 4:00 Uhr morgens. In Memmingen ist es noch dunkel, als wir den Motor starten. Drei Fahrzeuge, ein großer Anhänger und insgesamt 3,5 Tonnen Hilfsgüter liegen vor uns. Unser Ziel: Cantavir in der serbischen Vojvodina.

Unsere erste Station ist Inarcs, südöstlich von Budapest. Dort befindet sich das Lager der Kelet Európa Misszió, der Osteuropamission Ungarn. Wir übernachten dort, laden einen Teil der Hilfsgüter ab und nehmen uns Zeit, unsere Partnerschaft zu pflegen und über zukünftige Projekte zu sprechen.

Unser Team ist diesmal bunt gemischt: Zwei Familien mit insgesamt neun Kindern reisen mit ihren eigenen Campern, dazu Rebecca, Daniela, Gustav und ich. Am nächsten Tag trennen sich unsere Wege zunächst. Die Familien kommen zügig über die Grenze nach Serbien. Für uns

mit dem Anhänger und den Hilfsgütern sieht die Sache allerdings ganz anders aus: Drei Anläufe, acht Stunden und mehrere Grenzstationen sind nötig, bis wir die Hilfsgüter wie geplant zoll- und steuerfrei nach Serbien einführen dürfen. Wir waren dankbar für die Gebete. Nach acht Stunden hatten wir schließlich die nötige Gunst der Zollbeamten und freie Fahrt. Für uns war klar: Das war nicht selbstverständlich, sondern Gottes Hilfe.

Endlich in Cantavir! Das Zentrum ist wie gemacht für große Anhänger und Wohnwagen – wenn auch denkbar knapp: Mit gerade einmal zehn Zentimetern Luft rangieren wir durch das Tor. Geschafft! Am nächsten Tag geht es mit der gesamten Mannschaft, inklusive der Kinder, ans Ausladen und Packen. Aus den 3,5 Tonnen Hilfsgütern entstehen Lebensmittel- und Hygieneartikel für 50 Familien. Doch es bleibt nicht nur bei praktischer Hilfe. Bei der Verteilung wird im Rahmen eines Kinderevents, Kinderschminken angeboten, es werden Lieder gesungen und eine biblische Geschichte erzählt. Die mitgebrachten Spielsachen sorgen für leuchtende Augen. Für einen Moment ist die Armut des Alltags in den Hintergrund gerückt.



Besonders wertvoll war diesmal, dass Boris, Laszlo und Ramona selbst als Mitarbeiter dabei waren. Sie stammen aus ähnlichen, sehr ärmlichen Verhältnissen und wissen deshalb aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, dass Hoffnung und Licht zu diesen Familien kommen. Nun dürfen sie selbst Teil davon sein. So werden aus 3,5 Tonnen Hilfsgütern nicht einfach Lebensmittel und Hygieneartikel, sondern ganz konkrete Zeichen der Hoffnung. 50 Familien erfahren: Ihr seid nicht vergessen. Und genau darum geht es bei diesen Fahrten.

Während wir Hilfspakete packten und verteilten, liefen im Missionszentrum gleichzeitig die Bauarbeiten weiter. Hochwertige Fenster, die

uns das Baustoffzentrum Wassermann aus Memmingen gespendet hatte, konnten eingebaut werden. Auch die mitgebrachten Türen fanden eine neue Verwendung. Das Missionszentrum ist ein Ort, an dem ganz praktisch geholfen wird: Mehrmals in der Woche bekommen Kinder ein kostenloses Mittagessen und Unterstützung bei den Hausaufgaben. Erwachsene werden in der Suppenküche versorgt und sonntags treffen sich hier viele Menschen, die sonst am Rand der Gesellschaft stehen. Unser Motto bringt auf den Punkt, worum es geht: „In der einen Hand ein Brot und in der anderen die Bibel.“ Bei Gott ist jeder willkommen und darf SEINE Liebe erleben.



Einer dieser Menschen ist Csaba. Aufgrund seiner gesundheitlichen Einschränkungen ist er einsam geworden und erlebt an vielen anderen Orten, dass er nicht mehr gebraucht wird. Bei Tibor, seiner Familie und den Mitarbeitern ist er willkommen. Und nicht nur das: Er kann seine Fähigkeiten einbringen. Csaba versteht sich auf Steine, Beton und Mörtel und hilft dabei, die Gebäude instand zu setzen. So wird aus dem, der sich selbst vielleicht als Last empfindet, wieder jemand, der gebraucht wird und etwas beitragen kann.



Ein besonderes Highlight unserer Reise war der Besuch

bei Raskrsce („Brücke“) in Cenej bei Novi Sad, einem Drogenrehabilitationszentrum. Auch dort konnten wir mit Lebensmitteln und dringend benötigter Ausstattung für die Küche unterstützen. Doch mindestens genauso wichtig wie die mitgebrachten Dinge waren unser Besuch, unser Interesse und unsere Gebete. Die Männer dort sind auf einer schwierigen Reise in ein neues Leben ohne Sucht. Dafür brauchen sie nicht nur praktische Hilfe, sondern auch die Gewissheit: Ich bin nicht allein.



Am 23. August feierten wir in Cantavir einen gemeinsamen Abschluss: Musik, eine Botschaft, Gemeinschaft und gutes Essen. Am nächsten Tag landeten wir müde, aber sehr dankbar wieder in Deutschland. Doch die vielleicht schönste Nachricht unserer Reise erreichte uns erst auf der Rückfahrt. Tibor rief an: Boris und Laszlo wollen den nächsten Schritt gehen. Sie wollen ganze Sache machen und sich taufen lassen. Halleluja!

Wir haben auf dieser Reise wieder einmal erlebt, wie dringend praktische Hilfe gebraucht wird. Aber wir haben auch gelernt: Es geht um weit mehr als Geld und Hilfsgüter. Es geht um Begegnung, um persönliche Anteilnahme, um Gebet und darum, Menschen zu zeigen: Du bist nicht vergessen. Du bist nicht allein. Du bist willkommen. Wenn Menschen und Organisationen sich in echter Partnerschaft verbinden, kann daraus etwas entstehen, das weit über eine Hilfslieferung hinausgeht: Hoffnung – und manchmal sogar der Beginn eines ganz neuen Lebens.“



WIE VIEL FREUDE MACHT EIN KÜHLSCHRANK?

Ferenc, der Mann ohne Beine, ist wirklich bewundernswert. Er klagt nie. Und obwohl er weitaus mehr zu leiden hat als nur wegen des Verlusts seiner Beine, ist er stets freundlich, und sein kleines Zuhause ist immer aufgeräumt und sauber. Umso mehr hat es ihn gestresst, dass sein Kühlschrank plötzlich nicht mehr funktionierte – und das während des letzten Sommers! Gabor berichtet:

„Ferenc' alter Kühlschrank war kaputt. Die Tür schloss nicht mehr richtig, sodass Lebensmittel verdarben und sich Fliegen im Kühlschrank breitmachten. Zunächst versuchte Ferenc, selbst Geld für einen gebrauchten Kühlschrank zu sparen, doch es reichte nicht. Als wir bei einem Besuch das Problem sahen, waren wir natürlich sofort bereit zu helfen. Schließlich fanden wir einen neuen Kühlschrank zum Ausverkaufspreis. Sogar die Farbe durften wir auswählen. Ferenc war überglücklich und sprach ein tiefes Dankgebet. Seine Freude hat auch uns sehr berührt. So endete die Hilfsaktion mit Dank und Lobpreis für Jesus.“



IHR MUTTERHERZ WEINT IM VERBORGENEN

Mutter Ingrid musste früh ihren Mann beerdigen – und kämpft nun gegen den Krebs.

*Was tun, wenn die Kinder noch klein und die Not riesig ist? Eltern versuchen oft ihr Bestes, um ihre Sorgen und Tränen vor den Kindern zu verbergen. Es soll ihnen gut gehen. Das ist wohl der größte Wunsch aller Eltern. Doch nicht immer lässt sich dieser Wunsch erfüllen. Armut, Krankheit, Krieg und **die Unwägbarkeiten des Lebens können Menschen in Situationen bringen, aus denen sie allein nur schwer wieder herausfinden. Genau dafür steht Solidarität: Sie sät den guten Samen und hilft dort, wo die eigenen Kräfte nicht mehr ausreichen.** Wir sind dankbar für jedes Leid, das wir gemeinsam lindern können. Mitarbeiterin Kati schreibt:*

„Bei Familie Mahurszki hilft die Großmutter bei der Betreuung der drei Halbwaisen. Mutter Ingrid muss arbeiten, um für ihre Kinder sorgen zu können – obwohl sie selbst gegen den Krebs kämpft und noch um ihren Mann trauert. Eine Pause, 'einmal an sich selbst denken', das kann sie sich nicht leisten. Allein für ihre Behandlung benötigt sie viel Geld. **Die Großmutter hat ihr gesagt, sie solle kämpfen und alles tun, um am Leben zu bleiben, damit ihre Kinder nicht zu Vollwaisen werden. Das ist ihre Motivation, jeden Tag weiterzumachen: die Liebe zu ihren Kindern.** Doch die Belastung ist groß. Deshalb versuchen wir, die Familie mit Lebensmitteln zu unterstützen und – wenn es der Fonds der Familienhilfe zulässt – auch bei der Bezahlung der Nebenkosten zu helfen. Diese Unterstützung von außen bedeutet viel: das Wissen, dass es Menschen gibt, denen man nicht gleichgültig ist, Menschen, die bereit sind, mitzutragen. Es ist eine unschätzbare Erleichterung und schenkt der Mutter viel Kraft – auch für den schwierigen Kampf gegen den Krebs.

Die Krebstherapie kostet 637 EUR im Monat für die nächsten zwei Monate. Wir hoffen alle, dass das bereits eine deutliche Verbesserung bringt und eine Operation unnötig macht, denn die Mutter kann es sich nicht leisten, auszufallen. Daniela und Kati.“

Möchten Sie Ingrid helfen, damit sie weiter für ihre Kinder da sein kann? Dann spenden Sie mit dem Vermerk: „Familien-Hilfefonds“. Vielen Dank!

Jetzt mit TWINT



Referenzierter QR-Code
für Familienhilfefonds





DANK & NOTHILFE

OEM WINTERHILFE: SIE WAR KURZ VOR DEM VERHUNGERN



Wie immer gingen unsere Weihnachtshelfer auch in das Dorf ohne Namen (Nevetlenfalv). Doch dieses Mal letzten Winter geschah etwas Neues! Plötzlich kamen unbekannte Leute auf das Missionsauto zu. Sie baten sie, mit in die Häuser zu kommen, damit sie sehen konnten, wie leer alle Schränke waren. Eine Frau hatte überhaupt nichts mehr zu essen! Mitarbeiterin Jolanda berichtet:

„Wenn wir losfahren, um Lebensmittel zu verteilen, haben wir eine Liste der Menschen dabei, denen wir helfen wollen. Während wir noch unterwegs waren, kam plötzlich eine fremde ältere Frau auf mich zu und sagte, dass sie nichts mehr zu essen habe. An diesem Tag habe sie zum letzten Mal eine dünne Suppe aus Wasser, etwas Mehl und Öl gekocht. Mehr habe sie nicht. Ich gab der Frau daraufhin einige Säcke mit Essen und sagte ihr, dass sich darin unter anderem Öl, Eier und Fleisch – eine Besonderheit speziell



für die Festtage – sowie Süßspeisen befinden. Die Frau weinte vor Freude, umarmte mich und bedankte sich. Plötzlich kamen viele andere Menschen aus ihren Häusern. Wir kannten diese nicht. Sie luden uns zu sich ein, da auch sie kaum noch etwas zu essen hatten.

Sie erzählten uns, dass sie ums Überleben kämpften. Ich war sehr bewegt und auch schockiert. Daraufhin rief ich sofort bei der Mission an und fragte, wie ich helfen könnte. Wir entschieden uns, 65 weitere Pakete vorzubereiten, um auch diesen Menschen zu helfen. Sie wussten kurz vor Weihnachten nicht mehr weiter. Wir sahen unterernährte Kinder und verzweifelte Eltern. Doch alle durften essen und wurden satt. Jetzt, da wir sie kennen, werden wir auch später wieder nach ihnen sehen. Es war ein besonderes Weihnachtserlebnis. Danke für all Ihre Spenden. Ohne sie hätten wir diesen Menschen in Not nicht helfen können.“

OSTEUROPA: FRÖHLICHE FESTTAGE



Schlimm wenn der Bauch knurrt über die Festtage.

Eine der schönsten Aktionen des Jahres ist die Verteilung von Weihnachtspaketen an bedürftige Menschen. Dabei werden natürlich besonders Kinder bedacht. Ein Weihnachtspaket kann aber auch vereinsamten Erwachsenen viel dringend benötigte Kraft und Freude schenken. Unsere Mitarbeiter kaufen die Inhalte direkt vor Ort und packen selbst die Pakete. Das spart unter anderem hohe Transport- und Zolllkosten. So können wir mehr für weniger ermöglichen.

♥ **Machen Sie mit! Schenken Sie Kindern aus armen Verhältnissen ein fröhliches Weihnachtsfest!**

Spenden Sie dazu mit dem Vermerk: „Weihnachtsaktion“! Vielen Dank!

♥ Paketaktion ♥ Den Hunger bekämpfen

Lebensmittel spenden?
Pro Paket 40.- EUR

- ✓ lokal zusammengestellt
- ✓ keine Transportkosten
- ✓ fördert den Ortsmarkt
- ✓ mehr für weniger Geld
- ✓ Verteilung durch örtliche Mitarbeiter



Machen Sie mit?
Dann vermerken Sie:
„Paketaktion“.

Vielen Dank!



🔥 Brennholz 🔥

Eine Fuhre kostet 100.- EUR
und reicht für ca. 1-2
Monate. Dringend nötig für
den Winter!
Wärmstens empfohlen!



🎅 Aktion Weihnachtspäckli

Geschenkpakete für bedürftige
Kinder und Erwachsene ♥

Vorteile:

- ✓ lokal zusammengestellt
- ✓ keine Transportkosten
- ✓ fördert den Ortsmarkt
- ✓ mehr für weniger Geld
- ✓ Verteilung durch örtliche Mitarbeiter



Machen Sie mit!
„Weihnachtsaktion“ vermerken.
Vielen Dank!